

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 59 (1984)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Briefe an den Redaktor

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Waffe mit Namen «Arcole» ist mit einer Hohl-/Sprengladung in Tandemanordnung bestückt. Sie gleicht in ihrem Aufbau der amerikanischen GBU-17/B «Hard Structure Munition». Anlässlich eines statischen Tests auf dem Versuchsgelände des CEV zerstörte man mit dem Arcole-Gefechtskopf einen Brückenkopf mit einer Masse von 1200 Tonnen. Für die mit einem Laserzielsuchkopf Eblis von Thomson-CSE bestückten 400- und 1000-kg-Laserlenkbomben erhielt Matra u.a. von der Armée de l'Air Aufträge für die Lieferung von über 500 Einheiten. Für die Zielabschaltung wird bei der Luftwaffe unseres westlichen Nachbarlandes der Laserzielbeleuchter ATLIS eingesetzt. Diese für den Tageinsatz mit einsitzigen Kampfflugzeugen geeignete präzisionsstabilisierte Gondelanlage mit Fernsensorsensor ist auf unserer Foto an der zentralen Unterumpfstation des Jaguars sichtbar. ka

+

Für Aufklärungs- und Zielzuweisungsmissionen für die mit der Panzerabwehrwaffe BGM-71 TOW bestückten Drehflügler Lynx setzt das British Army Air Corps Helikopter des Typs Gazelle ein. Diese leichten Beobachtungshubschrauber werden nun mit einem von Ferranti entwickelten Beobachtungs- und Zielgerät ausgestattet. Die kreiselstabilisierte Anlage trägt die Bezeichnung AF532 und ist im Dach über dem Cockpit eingebaut. Der elektrooptische Sensor ist so ausgelegt, dass er zu einem späteren Zeitpunkt ohne grössere Schwierigkeiten mit einem Laserzielbeleuchter ergänzt werden kann. Eine solche Modifikation könnte bei der Beschaffung der AGM-114A Hellfire und/oder des HOT-Nachfolgemodells aus europäischer Produktion als Ersatz für die TOW durch das AAC notwendig werden. ka

## Briefe an den Redaktor



### Ich lebe nur fürs Skifahren... (vgl. «Vorwort des Redaktors» 5/84)

Wenn Max Julian nur fürs Skifahren lebt, befindet er sich bei uns in bester Gesellschaft. Soll es doch in diesem Land sogar Leute geben, die nur fürs Militär leben. Ging es nach diesen Scheuklappenmilitaristen, dann hätten wir hier alsbald eine Gleichschaltung à la Ostblock. Begrifflich, dass diese Leute frustriert sind, denn wäre dieser Julian ein strammer Leutnant mit dem rechten staatsbürglerischen Wissen, könnte man ihn der «Mehrheit unserer Jugend» als strahlendes Beispiel für die Überlegenheit unserer freien Leistungsgesellschaft darstellen. – Ein anderer Gesichtspunkt: Falls Sie das Wallis nicht nur als Reservat kennen (falls Sie es überhaupt kennen), dann dürften Sie sicher wissen, dass es einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die Landesverteidigung leistet. Die Belastungen durch Schiessplätze, Fluglärm und andere Nebenwirkungen der Militärmachinerie sind erwiesenermassen höher als in den meisten der anderen Kantone. Mit Ihren abschätzigen, arroganten Bemerkungen ignorieren Sie diese Tatsachen. Anton P aus B

Was mir in Ihrem trefflichen Vorwort zu denken gegeben hat, ist nicht die Tatsache, dass ein Spitzensportler wie Max Julian im HD eingeteilt ist. Es ist seine erschreckende Ahnungslosigkeit über die (politische) Welt, in der wir leben. Das ist leider kein Einzelfall, sondern nahezu symptomatisch für unsere Jugend. Auch bei einem Spitzensportler und bei einem jugendlichen Mitbürger überhaupt sollte man doch voraussetzen können, dass er ausser seinem Beruf einigermassen Bescheid weiss über das Geschehen in unserem Lande und in der Welt. Diese Beziehungs- und Ahnungslosigkeit lässt auch keine persönliche Meinungsbildung zu. Diese Erkenntnis stimmt mich im Blick auf die Zukunft pessimistisch. Dr Henry F aus G

Ihr PS zum Vorwort hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Diesen Unterschied zwischen Ost und West mit einem Satz klar definiert zu haben, ist anerkennenswert. Hptm Georg D aus Z

Mit Ihrem Vorwort haben Sie mir einmal mehr aus dem Herzen gesprochen. Ich habe seinerzeit das Interview mit Max Julian im «Blick» ebenfalls gelesen und mich darob geärgert. Ihre Ausführungen sind die richtige Antwort darauf. Ich danke Ihnen und ich hoffe, dass ich mich noch viele Jahre an Ihren Vorworten erfreuen darf. Hptm Fred S aus Z

In Ihrem Vorwort wundern Sie sich, dass ein Spitzensportler «nur» HD ist. Ich vermute, dass diese Feststellung eingehenderes «Hinterfragen» verdienen würde! Wie ich nämlich in meinem Bekanntenkreis feststellen konnte, sind gerade die stämmigsten Gestalten – darunter ein Schwingerkönig – nicht diensttauglich und entweder im HD oder im Zivilschutz eingeteilt. Bei einigen weiss ich, dass irgendeine durchgemachte Krankheit (nasse Brustfellentzündung zum Beispiel) ein Dienstleistungsveto der Militärversicherung zur Folge gehabt hat. Bei anderen muss ich annehmen, dass extreme Körperbildung nicht parallel läuft mit extremer Gesundheit, eine Erfahrung, die schon der Soldatenkönig mit seinen langen Kursen hat machen müssen. Übertriebene Einseitigkeiten sind eben nur punktuell gut und nie ein Plus für die allgemeine Leistungsfähigkeit oder für das Wohlbefinden. Hptm Max K aus B

Ingrid Z aus W

Muss ein guter Sportler auch ein guter Soldat sein? Ich habe da eine andere Auffassung. Mir ist kein einziger Fall bekannt, dass ein Sportler dank des Militärdienstes hätte seine Leistungen steigern können. Sport und Militär vertragen sich wie Feuer und Wasser. Hervorragende Sportler müssten vom Militärdienst befreit werden. Was diese Leute an Zeit und Energie im Sport investieren, wird durch die Armee wieder zunehme gemacht. Diese bittere Erfahrung habe ich persönlich mehrmals am eigenen Leib erleben müssen. HD Lukas E aus B

Ihr Vorwort habe ich mit Vergnügen gelesen. Es war wie alle vorangegangenen und hoffentlich noch kommenden erstklassig. Nehmen Sie dafür meinen Dank entgegen. Major Hans S aus L

Seit Jahren lese ich den Schweizer Soldat und regelmässig das Vorwort des Redaktors. In der Mai-Nummer haben Sie sich die Mühe genommen, den Olympiasieger Julian etwas näher unter die Lupe zu nehmen; zu Recht, wie es sich erwiesen hat. Es erweist sich einmal mehr, dass nicht alles Gold ist, was glänzt. Vor allem ist bei der Verherrlichung von Sportgrössen offenbar eine gewisse Vorsicht am Platz. Das Bild des «Schweizer Bürgers» Julian sieht jedenfalls bedeutend weniger erfreulich aus. Ich danke Ihnen für diese mehr als notwendige Klarstellung und überhaupt dafür, dass Sie sich stets und mit Überzeugung für unsere Milizarmee einsetzen. Erich W-K aus K

Ihr Vorwort hat mich sehr gefreut. Sport ist heute und schon geraume Zeit eine riesige Geldmache. Ich habe auch Sport getrieben, aber nie wegen dem Geld oder wegen diesen blöden Hundertstelsekunden. Oberst Hans B aus SG

## NACHBRENNER

Für das Stören von wärmeansteuernden Luft/Luft- und Boden/Luft-Lenkwaffen rüstet das USMC seine Transportdrehflügler des Typs CH-46 mit IRGM-Anlagen AN/ALQ-157 von Xerox aus. ● Im Auftrag der USN entwickelt Honeywell ein Flugkörperwarnsystem auf der Basis eines Infrarotdetektors. ● Die Türkei gab bei Bell Helicopter Textron Inc. weitere 15 Transporthubschrauber UH-1H in Auftrag. ● Für die Ausrüstung der Panzerabwehrhubschrauber PAH-1 der deutschen Heeresflieger erhielt E-Systems einen Auftrag für die Lieferung von 230 Radarmeldeempfängern AN/APR-39 (V) 1. ● Das US-Verteidigungsministerium informierte den Kongress über den geplanten Verkauf von 34 Seezielflugkörpern RGM-84D4 an Kanada. ● Hughes studierte eine weitere kampfwertgesteigerte Version ihrer Panzerabwehrwaffe TOW mit der Bezeichnung TOW-3. ● Die Pistenbrechbombe Durandal wird bei der USAF die Bezeichnung BLU-107/B tragen. ● Der Zulauf des Panzerminensystems Gator zur USAF wird Ende 1984 und zur USN im kommenden Jahr beginnen. ● Für den Schutz ihrer Flugplätze in Korea wird die USAF einige hundert Einmann-Flugabwehrlenkwaffen Stinger beschaffen. ● Mit Mitteln aus dem FY85 will das US-Verteidigungsministerium u.a. 4500 AGM-65D Maverick (USAF), 1674 AGM-88A HARM (871 USAF und 803 USN), 600 AGM-65E Maverick (USMC), 190 AGM-65F Maverick (USN) und 6464 AGM-114A Hellfire (438 USMC und 6020 US Army) beschaffen. ● Die indische Marine studiert die Bewaffnung ihrer V-STOL-Kampfflugzeuge Sea Harrier mit der radargelenkten Luft/Luft-Lenkwanne Skyflash. ● Die USAF wird in Kürze Verhandlungen über die Vollentwicklung einer zielausgerichteten Luft/Boden-Munition (Sensor Fuzed Weapon) mit Avco Systems Division aufnehmen. ● Zwei ungenannte Staaten im Fernen Osten gaben bei Shorts Transportflugzeuge des Typs 330/UTT (Utility Tactical Transport) in Auftrag. ka